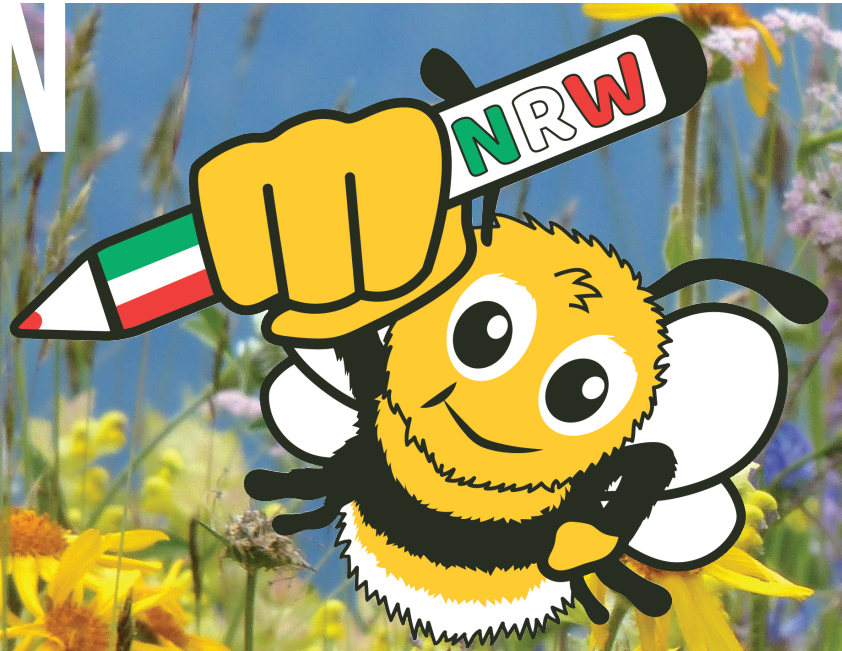


BUND

03 | Landesverband
20 | Nordrhein-Westfalen

 **BUND**
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

MAGAZIN



VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT NRW GESTARTET

Wildbienenendeich retten!

Neue BUND-Klage

KOHLEMEILER AUF ABRUF

Weiter Widerstand gegen Datteln 4



INSEKTEN RETTEN - ARTENSCHWUND STOPPEN

ZEIT ZU HANDELN

Der Verlust an biologischer Vielfalt schreitet dramatisch fort. Doch die Politik tut wenig bis nichts dagegen. Das wollen wir ändern und haben die Volksinitiative Artenvielfalt NRW gestartet.

**DIRK JANSEN**

.....
ist Geschäftsleiter des
BUND NRW
Foto: Steffen Höft

Mit einer gemeinsamen Aktion vor dem Landtag in Düsseldorf haben die drei großen NRW-Naturschutzverbände BUND, LNU und NABU am 23. Juli den offiziellen Startschuss für die Volksinitiative Artenvielfalt NRW gegeben. Im Rahmen der landesweiten Kampagne wollen wir jetzt möglichst schnell die mindestens erforderlichen 66.000 Unterschriften sammeln. Dann muss sich der Landtag mit den Forderungen beschäftigen.

ALARMIERENDE SITUATION

Die Situation ist alarmierend: In Nordrhein-Westfalen stehen 55 Prozent der Schmetterlinge, 52 Prozent der Wildbienen und Wespen, 48 Prozent der Heuschrecken und 45 Prozent der Libellen in der aktuellen Roten Liste der gefährdeten Arten. Seit 1989, so die "Krefelder Studie", ist die Insektenbiomasse um 75 Prozent zurückgegangen. Trotzdem dürfen selbst in Naturschutzgebieten noch chemisch-synthetische Pestizide eingesetzt werden, tagtäglich verschwinden Freiräume einer Größe von 12 Fußballfeldern unter Siedlungs- und Verkehrsflächen, so genannte Schottergärten erobern die Städte. Von einer natürlichen Waldentwicklung sind wir noch weit entfernt, auch der Ökolandbau kommt nicht

schnell genug voran. Selbst der uralte Landtagsbeschluss zur Einrichtung des Nationalparks Senne wurde bis heute nicht umgesetzt. „In allen artenschutzrelevanten Politikfeldern sehen wir Stillstand oder Rückschritte“, so das ernüchternde Fazit des BUND-Landesvorsitzenden Holger Sticht. „Wir können nicht erkennen, dass die Landesregierung gewillt ist, dem dramatischen Verlust an biologischer Vielfalt konsequent zu begegnen.“ Vereinzelte Förderprogramme ersetzen kein Strategie, und ansonsten werde dem Credo, die Wirtschaft zu ‚entfesseln‘, alles untergeordnet. „Damit zerstört die Landesregierung die natürlichen Lebensgrundlagen unserer Kinder und Enkel.“

ZEIT ZU HANDELN

Gemeinsam mit unseren Partnern Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) sowie Naturschutzbund Deutschland (NABU) haben wir deshalb jetzt die 'Volksinitiative Artenvielfalt NRW' gestartet. „Wir wollen mit der Volksinitiative ein eindeutiges Signal für mehr Artenvielfalt auf dem Land und in unseren Städten geben“, sagte die NABU-Landeschefin Heide Naderer zum Auftakt. „Dabei appellieren wir an alle Bürgerinnen und Bürger, sich mit ihrer Unterschrift für ein lebenswertes Nordrhein-Westfalen einzusetzen und so ein deutliches Signal für notwendige Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt an die Landesregierung zu senden.“ Trotz Corona wollen die Verbände in den nächsten Monaten landauf landab auf die Straßen und Plätze gehen, um Unterschriften zu sammeln. Mindestens 66.000 sind nötig, um die formale



Hürde zu nehmen. Letztendlich wollen wir aber das Thema im Rahmen der Kampagne in den Fokus der Öffentlichkeit bringen – auch und gerade auf kommunaler Ebene. „Mit der Volksinitiative Artenvielfalt wollen wir uns bewusst im Kommunalwahlkampf bemerkbar machen“, so der LNU-Landesvorsitzende Mark vom Hofe. „Auch vor Ort muss sich die Politik daran messen lassen, was sie für lebenswerte Städte und Gemeinden tut. Hier geht der Artenschutz Hand in Hand mit dem Klimaschutz. Denn mit mehr Natur in der Stadt können wir auch wirksam dem Klimawandel begegnen.“ Dafür sind zum Beispiel klare Vorgaben gegen Lichtverschmutzung und ein Verbot der Schottergärten notwendig.

UNTER-
SCHREIBEN!

UNSERE FORDERUNGEN

1. Flächenfraß verbindlich stoppen
2. Schutzgebiete wirksam schützen
3. Naturnahe und wilde Wälder zulassen
4. Naturverträgliche Landwirtschaft aktiv voranbringen
5. Biotopverbund stärken und ausweiten
6. Lebendige Gewässer und Auen sichern
7. Artenschutz in der Stadt fördern
8. Nationalpark Senne ausweisen



Foto: Dirk Jansen

IHRE STIMME ZÄHLT

Liebe Leserinnen und Leser,

selten war es so wichtig, dem Natur- und Artenschutz in Nordrhein-Westfalen eine unüberhörbare Stimme zu geben wie heute. Worum es bei unserer gemeinsamen Volksinitiative der drei großen NRW-Naturschutzverbände geht und wie Sie selbst aktiv werden können, erfahren Sie in diesem Heft.

Ich möchte Sie an dieser Stelle herzlich bitten: Lassen Sie uns die Möglichkeiten der direkten Demokratie nutzen. Lassen Sie uns gemeinsam das Thema in den NRW-Landtag tragen, die Landesregierung zum Handeln antreiben und auf dem Weg dahin keine Diskussionen scheuen.

Ein starkes Vorbild, wie das gelingen kann, ist die auch vom BUND unterstützte sehr erfolgreiche Volksinitiative ‚Aufbruch Fahrrad‘, deren Forderungen jetzt in ein Fahrradgesetz NRW fließen. Das spornt uns zusätzlich an!

Nutzen Sie gerne den beigelegten Unterschriftenbogen für Ihre Stimme und bitten Sie weitere Menschen in Ihrer Familie, im Freundes- und Kolleg*innenkreis um Unterstützung. Und wenn es Ihnen persönlich möglich ist: Lassen Sie uns gemeinsam mit Infoständen und kleinen Aktionen auf die Menschen im Land zugehen.

„Insekten retten – Artenschwund stoppen“ ist ein Thema für alle und insbesondere für diejenigen, die selber noch nicht unterschreiben dürfen, in Zukunft aber mit den Folgen der heutigen Entscheidungen werden leben müssen: Kinder und Jugendliche, die noch nicht wahlberechtigt sind. Ob Klimaschutz oder biologische Vielfalt: Es geht um nicht weniger als unsere Lebensgrundlagen.

Ich danke Ihnen!

Ihr
Holger Sticht, *Vorsitzender*



Selbst aktiv werden: So geht's!

Unsere 'Volksinitiative Artenvielfalt NRW' lebt davon, dass ganz viele Bürger*innen mitmachen und Teil des Ganzen werden. Jede Stimme zählt und jede*r kann selber aktiv werden – ganz einfach!

UNTERSCHRIFTENBÖGEN AUSFÜLLEN UND ABSENDEN

Unterschreiben darf jede*r Wahlberechtigte ab 18 Jahren mit erstem Wohnsitz in NRW. Wichtig ist das vollständige und leserliche Ausfüllen. Auf jeweils einer Liste sollten ausschließlich Personen aus derselben Stadt unterschreiben. Wohnen sie in verschiedenen Orten: Kein Problem, einfach in eine neue Liste eintragen.

Bitte den Unterschriftenbogen schicken an: Volksinitiative Artenvielfalt, Postfach 19 00 04, 40110 Düsseldorf.

Die Unterschriften reichen wir zur Bestätigung der Wahlberechtigung bei den jeweiligen Einwohnermeldeämtern ein.

WEITERE UNTERSCHRIFTENBÖGEN DOWNLOADEN

Gültig sind allein Unterschriften auf unserem zweiseitigen Unterschriftenbogen. Dieser kann unter www.artenvielfalt-nrw.de heruntergeladen werden, ebenso bauen wir ein großes Netz an Sammelstellen auf, in denen auch weitere Listen erhältlich sind. Mehr dazu in der Homepage.

FAMILIE, NACHBARN, FREUNDE

Weitersagen: Wenn jede*r nur fünf oder zehn weitere Menschen beherzt anspricht und um ihre Unterschrift bittet – die Nachbarn im Haus, Freund*innen, Arbeitskolleg*innen und andere aufgeschlossene Menschen, kann dieses enorm zum Gelingen beitragen.



MATERIAL ANFORDERN UND VERBREITEN

Ob Öko-Kugelschreiber, Unterschriftenbogen, Flyer, Beach-Flag, Banner, Roll-Up oder Plakat - unser VI-Kampagnenbüro hält etliche Materialien zur Bewerbung unserer gemeinsamen Kampagne bereit und verschickt diese gerne auf Bestellung - auch in größeren Auflagen.

BUND-INFOSTÄNDE UNTERSTÜTZEN

Gemeinsam aktiv sein macht Freude! Unter sorgfältiger Beachtung der Coronaschutzvorschriften sammeln viele BUND-Gruppen auch öffentlich an Infoständen Unterschriften. Jede*r ist willkommen, dabei auch nur ein paar Stunden mitzumachen. Kontakt zu Gruppen in der Nähe gibt es unter www.bund-nrw.de.

ICH HABE DA EINE IDEE...

Weitere kreative Ideen, wie wir die Unterschriftensammlung zum Erfolg bringen, sind ausdrücklich willkommen. Wer selbst aktiv werden oder eigene Vorschläge einbringen möchte, kann sich sehr gerne an Ralf Bilke, ralf.bilke@bund.net, wenden.



KONTAKTIEREN SIE UNS

www.artenvielfalt-nrw.de

Kampagnenbüro: Mona Emamzadeh (Campaignerin), Postfach 19 00 04, 40110 Düsseldorf, Telefon +49 (0) 176 344 74 138, kontakt@artenvielfalt-nrw.de; Spenden: Volksinitiative Artenvielfalt, IBAN: DE74370205000008204709 BIC: BFSWDE33XXX

 UNTERSCHRIFTENBOGEN DOWNLOADEN



 AUSFÜLLEN & UNTERSCHREIBEN



 ABSCHICKEN!



 WEITERSAGEN!



Michael Süßer (Mitte) möchte den alten Deich erhalten und öffnen.

Foto: Dirk Jansen

WILDBIENENDEICH RETTEN!

Fast 80 Wildbienenarten, dazu seltene Schmetterlinge und gefährdete Heuschrecken: Der Himmelgeister Rhein-deich bei Düsseldorf ist ein Brennpunkt für Insektenvielfalt. Doch dieses Wildbienen-Paradies ist bedroht: Das Land NRW will den Deich sanieren und nimmt dafür massive Eingriffe in Kauf. Gleichzeitig droht eine Chance für ökologischen Hochwasserschutz verpasst zu werden. Dagegen wehrt sich der BUND vor Gericht.

Ende Juli hat der BUND auf Antrag seiner Kreisgruppe Düsseldorf beim Oberverwal-

tungsgericht Münster Klage gegen den Beschluss zur Sanierung des Himmelgeister Deichs in Düsseldorf eingelegt. Dieser war von der Bezirksregierung erlassen worden und sieht die Sanierung des Deichs auf der vorhandenen Trasse vor. Der BUND kritisierte diese Pläne von Anfang an und forderte, den Deich zu verlegen. "Mit der Deichrückverlegung ließen sich gleich mehrere Ziele erreichen", betont Michael Süßer, Sprecher der BUND Kreisgruppe Düsseldorf. "Neben dem verbesserten Hochwasserschutz schafft die Rückverlegung ökologisch wertvolle

Auenlandschaften, ein attraktives Naherholungsgebiet und erhält den alten Deich mit seinen Trockenrasen und landesweit bedeutsamen Wildbienen-Populationen." Durch den Erhalt und die Öffnung des Alt-Deichs könnten die massiven Eingriffe in den Wildbienen-Lebensraum vermieden werden.

Die Deichrückverlegung wäre zudem eine Maßnahme zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, die eine ökologische Verbesserung des Rheins einschließlich seiner Auenbereiche vorsieht. So hatte die Bezirksregierung Düsseldorf erst gar nicht geprüft, ob ein Verzicht auf die Deichrückverlegung die Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie gefährdet.

"Das Land Nordrhein-Westfalen ist mit den Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie viele Jahre im Verzug," kritisiert der BUND-Landesvorsitzende Holger Sticht. "Die einmalige Chance zur Schaffung von großflächigen Auenflächen in Düsseldorf-Himmelgeist zur ökologischen Verbesserung des Ökosystems Rhein darf nicht vertan werden."



PETITION UNTERSCHREIBEN

Der BUND Düsseldorf hat die Online-Petition "Rettet unser Naherholungsgebiet Himmelgeister Rheinbogen" gestartet. Adressat ist die Stadt Düsseldorf. www.openpetition.de/#himmelgeist

SCHLANGE STEHEN FÜR ARTENVIELFALT

Landauf landab sind jetzt BUND-Gruppen unterwegs, um Unterschriften für die Volksinitiative Artenvielfalt NRW zu sammeln. Als eine der ersten war die Ratinger Ortsgruppe am 25. Juli am Start.

Am BUND-Stand an der Stadtkirche war regelrecht Schlange stehen angesagt: viele Bürger*innen unterschrieben direkt vor Ort die Forderung an die Landesregierung, das 'Handlungsprogramm Artenvielfalt NRW' der Volksinitiative umzusetzen. "Der Zuspruch heute war sehr motivierend, wir

werden bald wieder sammeln", so Jürgen Lindemann, Vorstandsmitglied des BUND Ratingen. Auch mit dem Naturschutz in Ratingen zeigten sich viele Bürger*innen in den Gesprächen unzufrieden. Dies gelte insbesondere für die Bebauung und Zerstörung immer neuer Grünflächen, aber auch für den Baumschutz und die Ausweitung sogenannter Schottergärten. Diese seien lieblos und schadeten allen Bemühungen um Artenvielfalt und Klimaschutz in der Stadt.



Foto: Ralf Bilke



ARTENVIELFALT UNTER WASSER

Intakte Gewässer und ihre Uferbereiche sind vielfältige, dynamische Lebensräume und wichtige Vernetzungselemente in der sonst häufig ausgeräumten Landschaft. Sie gelten zu Recht als Hotspots der Biodiversität.

Die hohe Artenvielfalt beruht dabei überwiegend auf kleinen Organismen wie Bakterien, Pilzen, Algen, Einzellern, Nematoden, Krebstieren und Insekten.

Durch menschliche Tätigkeiten wurden diese Lebensräume insbesondere über die letzten zweihundert Jahre stark verändert und beeinträchtigt. Zur Gewinnung von Flächen, durch Verbauungen oder technischen Hochwasserschutzmaßnahmen, über Nähr- und Schadstoffeinträge sowie durch die Wasserkraftnutzung haben sie viel Raum und ihren ursprünglichen Charakter fast flächendeckend verloren.

In der Folge sind vor allem in größeren Fließgewässern und Gewässern intensiv genutzter Niederungen viele Arten verschwunden. Die Klimaerwärmung und zunehmende Dürren lassen weitere Verluste befürchten.

Auch das Grundwasser wird zunehmend als wichtiger eigener Lebensraum ent-

deckt. In ihm leben hoch angepasste Organismen verschiedenster Gruppen, denen hohe Bedeutung für die Grundwasserqualität und die Struktur des Untergrundes zugeschrieben werden. Sie reagieren sehr empfindlich auf Temperaturerhöhungen und Schadstoffeinträge.

Die Wichtigkeit der wassergebundenen Lebensräume wurde von der Europäischen Union erkannt und mit vielen Richtlinien gewürdigt. Der BUND setzt sich entgegen aller Widerstände seit Jahren für eine konsequente Umsetzung dieser Richtlinien ein.

Nur Stecknadelkopfgroß: Dunkers Quellschnecke (*Bythinella dunkeri*), Leitart der Quellen und Quellschnecken des Rheinischen Schiefergebirges (oben r.).

Früher weit verbreitet: die Bachmuschel (*Unio crassus*).

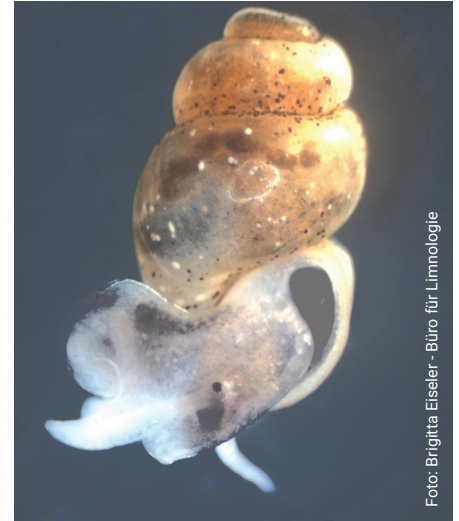


Foto: Brigitta Eiseler - Büro für Limnologie



Foto: Prof. Dr. Jürgen Geist - TUM

Erfolgsprojekt Dellbrücker Heide

Die biologische Vielfalt verarmt in den letzten Jahren zusehends: Die Arten, aber auch die Individuenzahlen vieler Arten nehmen weiter ab. Doch in vom BUND betreuten Gebieten sieht es ungleich besser aus als außerhalb. Ehrenamtliches Engagement erweist sich damit als Erfolgsgarant des Naturschutzes.

Das zeigt die neue, von der Stiftung für Umwelt und Entwicklung NRW geförderte BUND-Schrift „Dellbrücker Heide - Ehrenamt als Erfolgsgarant des Naturschutzes“ am Beispiel des Kölner Naturschutzgebiets. So weist die Zwischenbilanz nach 10 Jahren Arbeit beispielsweise bei Vögeln, Heuschrecken und Blütenpflanzen nach, dass die biologische Vielfalt nicht

nur bewahrt, sondern sogar eine Trendumkehr bewirkt werden konnte.

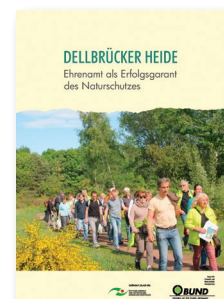
In dem 84 Seiten starken Jubiläumsband werden die Naturschutzgeschichte und die Entwicklung des BUND-Projekts, aber auch die Maßnahmen des Naturschutzmanagements, der Umweltbildung und der Öffentlichkeitsarbeit skizziert. Dabei wird auch erkennbar, wie die Zahl der Ehrenamtlichen und Aktiven durch ein solches Projekt deutlich gesteigert werden konnte. Vor allem wird sichtbar: die gesellschaftliche Aufgabe, den Schwund der biologischen Vielfalt aufzuhalten, wird nur gelingen, wenn der ehrenamtliche Naturschutz zukünftig mehr Beachtung findet und stärker einbezogen wird.

DELLBRÜCKER HEIDE.
Ehrenamt als Erfolgsgarant
des Naturschutzes.

von Holger Sticht

2020, 84 Seiten,
Download unter

www.bund-nrw.de/naturschutz





SKANDALKRAFTWERK DATTELN 4

KOHLEMEILER AUF ABRUF

Begleitet von Protesten des BUND und der gesamten Klimabewegung hat am 30. Mai das Steinkohlenkraftwerk Datteln 4 seinen Regelbetrieb aufgenommen. Ein klimapolitischer Offenbarungseid.

Kohleausstieg, war da was? Noch bevor das so genannte Kohleausstiegsgesetz am 3. Juli vom Bundestag verabschiedet wurde, half die Bundesregierung dem Skandalkraftwerk Datteln 4 ans Netz.

Für den BUND ist das schlichtweg "eine in Stahl und Beton gegossene, 180 Meter hohe Provokation". 13 Jahre nach dem Baustart, nach zahlreichen vom BUND

erwirkten Baustopps, nach technischen Pannen und trotz der gegenteiligen Empfehlung der Kohlekommission produziert das Kraftwerk nunmehr Strom. Strom, den keiner mehr braucht oder will. RWE versucht aus einem entsprechenden Liefervertrag heraus zu kommen und weigert sich, Strom abzunehmen. Auch der Energiemarkt hat keinen Bedarf an Datteln

4-Strom. Lediglich die Deutsche Bahn bezieht derzeit in nennenswertem Umfang Elektrizität für seine "schnellsten Klimaschützer" aus diesem Kohlemeiler. Bleibt Datteln 4 wie vom Betreiber Uniper geplant bis 2038 am Netz, würde das unweigerlich zu Kohlendioxid-Mehremissionen von etwa 40 Millionen Tonnen führen, hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung errechnet. Das jedoch will der BUND verhindern. Drei unserer Klagen gegen das Kraftwerk sind noch nicht entschieden, sodass der Meiler derzeit über keine rechtskräftige Genehmigung verfügt. Und nach wie vor besteht die Hoffnung, dass die finnische Regierung als Haupteigner von Uniper eine Verhandlungslösung zur Stilllegung von Datteln 4 sucht. Mehr als 30.000 Menschen haben bislang unseren entsprechenden Appell unterzeichnet.

Das letzte Kapitel der langen Geschichte um den Kraftwerksschwarzbau ist also noch nicht geschrieben.



FOTOSTRECKE

Bilder der Aktion am 30. Mai und alle Datteln 4-Infos unter:
www.bund-nrw.de/datteln

Bitte unterstützen Sie unsere Klagen, zum Beispiel mit einer zweckgebundenen Spende.

LESE-TIPP

BUND NRW Jahresbericht 2019

Der BUND in NRW blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück. Wir konnten die wertvollen Restflächen des Hambacher Waldes endgültig retten, wichtige Kohlekraftwerksklagen wurden gewonnen. Auch beim Schutz unserer biologischen Vielfalt konnten wir mit unseren Projekten wichtige Erfolge erringen. Dank unserer vielen ehrenamtlich Aktiven haben wir unser Nordrhein-Westfalen Stück um Stück lebenswerter gestaltet. Und nicht zuletzt können wir uns bei mehr als 35.000 Mitgliedern bedanken – ein historischer Höchststand! Allen, die das BUND-Jahr 2019 noch einmal Revue passieren lassen wollen, sei der neue Jahresbericht empfohlen.



ZUM NACHLESEN

Bezug von
Einzelexemplaren:
bund.nrw@bund.net

Download:
www.bund-nrw.de



BUND NRW

Jahresbericht 2019



LANDESDELEGiertenVERSAMMLUNG 2020 FÄLLT AUS

Die alljährliche Landesdelegiertenversammlung des BUND ist unser höchstes Gremium. Die LDV wählt und entlastet den Vorstand, fasst Beschlüsse und ist nicht zuletzt auch eine Börse für den persönlichen Austausch. Nach reiflicher Überlegung hat der BUND-Landesvorstand jetzt entschieden, die ursprünglich für das Frühjahr geplante und bereits in den Herbst verschobene Delegiertenversammlung in 2020 ganz ausfallen zu lassen. Damit reagiert der Verband auf die anhaltende Corona-Krise. Denn einige Kreisgruppen konnten aufgrund der Corona-Pandemie bislang keine LDV-Delegierten wählen. Diese Kreisgruppen sollen weder auf ihre Stimmberechtigung verzichten, noch jetzt unter Druck und schwierigen Bedingungen eine Jahreshauptversammlung durchführen müssen, um LDV-Delegierte zu wählen.

Der Vorstand sieht den Gesundheitsschutz bei den Mitgliedern und Gruppen als oberste Priorität. Sofern dies möglich und sinnvoll ist, sollten Treffen und

Veranstaltungen daher weiterhin möglichst online stattfinden. Wenn die Gruppen es jedoch wünschen, können bei Einhaltung der aktuellen Bestimmungen und ggf. Erstellung eines Hygienekonzeptes aber auch wieder reale Treffen wie beispielsweise Jahreshauptversammlungen stattfinden. Doch die Gruppen bleiben auch ohne Jahreshauptversammlungen handlungsfähig. Die Bundesregierung hat gesetzlich geregelt, dass zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie Vorstände bis zu einer Neuwahl, also auch länger als die normalen drei Jahre, im Amt bleiben dürfen.

➞ Alle neuen Infos wie immer unter www.bund-nrw.de



AKTIV AUF TWITTER - FOLGEN SIE UNS!



Der BUND NRW kommentiert das aktuelle umweltpolitische Geschehen auf Twitter und setzt eigene Akzente. Folgen Sie uns und bleiben Sie auf dem Laufenden!



IMMER FAST LIVE DABEI:

www.twitter.com/bund_nrw

IMPRESSUM

Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. vertreten durch Holger Sticht, Vorsitzender, Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211-30 200 5-0, Fax -26, www.bund-nrw.de • **Redaktion und Layout:** Dirk Jansen, Geschäftsleiter, Tel. 0211-30 200 522, dirk.jansen@bund.net • **Auflage:** 23.600; **Druck und Versand:** Brühlsche Universitätsdruckerei Gießen • **BUND-Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft GmbH Köln; Bankencode: BFSWDE33XXX; Konto: DE 10 3702 0500 0008 2046 0 • **Hinweis:** Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder! Nachdruck nur mit Genehmigung des BUND NRW e.V. Das BUND-Magazin erscheint viermal im Jahr. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30.09.2020 © BUND NRW e.V., August 2020